

Wolfgang Nešković, MdB

- Richter am Bundesgerichtshof a. D. -

Vorsitzender des Wahlausschusses für die Bundesverfassungsrichter
Mitglied im Vorstand der Fraktion Die LINKE

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(030) 227 – 72065

(030) 227 – 76468

wolfgang.neskovic@bundestag.de

Pressemitteilung

06.12.2011

Aus für CCS bedeutet Aus für neue Kohlekraftwerke in Brandenburg

„Das Aus für die CCS-Erprobung in Jänschwalde bedeutet auch das Aus für ein neues Kohlekraftwerk an diesem Standort. Nun ist die Landesregierung in der Pflicht, endlich Klarheit zu schaffen. Es ist offensichtlich, dass ihre Ziele zur CO₂-Reduktion nicht mit dem Bau neuer Braunkohlekraftwerke vereinbar sind. Dies gilt erst recht, wenn die CCS-Technik in Brandenburg nicht zum Einsatz kommt. Es ist an der Zeit, öffentlich das Scheitern der bisherigen Pläne zu erklären, um endlich bei der betroffenen Bevölkerung die Unsicherheit über die Erschließung neuer Tagebaue zu beenden“, **erklärt Wolfgang Neškovic, direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis Cottbus/Spree-Neiße und Bundesrichter a.D., anlässlich der Ankündigung Vattenfalls, das CCS-Pilotprojekt in Jänschwalde nicht weiter durchzuführen. Neškovic weiter:**

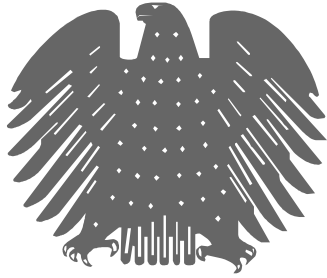
„Neue Tagebaue in der Lausitz wären nur unter dem Bruch früherer Versprechungen und dem Verstoß gegen die Klimaschutzziele des Landes Brandenburg möglich. Für Vattenfall und die Landesregierung ist nun die Stunde der Wahrheit gekommen. Der Energiekonzern muss zu seinem Wort stehen, dass ein neues Kraftwerk nur im Verbund mit der CCS-Technik kommen wird. Ob diese Technik überhaupt jemals zum Einsatz kommen kann, steht jedoch in den Sternen. Es wäre verantwortungslos, wenn die Landesregierung ihren Planungen nunmehr die Träumerei von einem europäischen CCS-Verbund zugrunde legt.

Anstatt hartnäckig an ihrer überkommenen Strategie festzuhalten, sollte die Regierung endlich einen verlässlichen Plan B für die Lausitz erarbeiten. Die Landesregierung muss mittelfristig umdenken. Zur Arbeitsplatzsicherung ist es erforderlich, schrittweise aus der Braunkohleverstromung bis 2040 auszusteigen und dabei die Förderung der kleinen und mittelständischen Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien in den Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik zu stellen. Hier liegen die Potenziale der Lausitz, nicht jedoch in der langfristigen Verstromung der Braunkohle. Es ist nun Zeit, Bündnispartner für die Zukunft zu suchen. Vattenfall ist hierfür nur dann der richtige Ansprechpartner, wenn das Unternehmen in Brandenburg damit beginnt, sich neben den bereits existierenden mittelständischen Unternehmen vermehrt im Bereich der Erneuerbaren Energien zu engagieren. Bis dies geschieht, wird der Widerstand vor Ort nicht nachlassen.“

Kontakt: Hanno Burmester

Weitere und vertiefende Informationen finden Sie immer aktuell auf:

www.wolfgang-neskovic.de



Wolfgang Nešković, MdB

- Richter am Bundesgerichtshof a. D. -

Vorsitzender des Wahlausschusses für die Bundesverfassungsrichter
Mitglied im Vorstand der Fraktion Die LINKE

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

(030) 227 – 72065

(030) 227 – 76468

wolfgang.neskovic@bundestag.de

Pressemitteilung

Büro Wolfgang Nešković

0171-6276785

wolfgang.neskovic.ma04@bundestag.de

Weitere und vertiefende Informationen finden Sie immer aktuell auf:

www.wolfgang-neskovic.de
